Lohnrichtlinien für Hausangestellte

Das Arbeitsamt Dresden, Maternistraße 17, hat im Einvernehmen mit dem Landesverband für christlichen Frauendienst, dem Hausfrauenverein Dresden, sowie dem Deutschen Verkehrsbund, Ortsverwaltung Dresden, und dem Reichsverband weiblicher Hausangestellter die Lohnrichtlinien für Hausangestellte neu aufgestellt. Dabei hat es sich als zweckmäßig erwiesen, von der bisherigen Gepflogenheit, nur die Barlöhne aufzuführen, abzuweichen. Die Lohnrichtlinien führen jetzt unter den einzelnen Berufsarten drei verschiedene Zahlen auf: einmal den Barlohn oder Nettolohn; dies ist der Lohn, mit dem die Hausangestellte am Monatsschluß in bar zu rechnen hat. Die zweite Zahl gibt die durchschnittliche Höhe der sozialen Versicherungsbeiträge (Kassenbeiträge) an, soweit sie von der Hausangestellten zu zahlen sind. Die 3. Zahl faßt als Bruttolohn den Barlohn und die Versicherungsbeiträge zusammen und gibt insoweit die tatsächliche Lohnhöhe an.

Nähere Auskunft erteilt das Arbeitsamt jederzeit in seiner Auskunftsstelle für Personalfragen, Ringstraße 17 (neben der Konzertdirektion Ries), sowie in den Fachabteilungen für Hausangestellte: Johannesstraße 18, Wiesewitzer Straße 19, Münchner Straße 21 und Bautzner Straße 11. Anruf: 25881, ab 1. Mai: 21101.

1. Entlohnung

monatlich	Barlohn (Nettolohn)	Arbeitn.-Anteil z. d. Beiträg. z. d. Sozialversich.	Gesamtlohn (Bruttolohn)
1. Jugendliche, schulpflichtig, 14—15 J.	12.—	5.—	17.—
Jugendliche, schulpflichtig, 15—16 J.	15.—	6.—	21.—
Jugendliche, schulpflichtig, mit Vorkenntnissen, 16—17 J.	20.—	6.—	26.—
2. Jugendliche, nach 2jährig. Tätigkeit im Haush. (od. Besuch einer Haush.-Schule)	25.—	6.—	31.—
3. Hausmädchen ohne Kochkenntnisse			
a) bis 20 J.	25.—	6.—	31.—
b) über 20 J.	30.—	6.—	36.—
4. Hausmädchen mit Kochkenntnissen			
a) bis 20 J.	30.—	6.—	36.—
b) über 20 J.	40.—	8.—	48.—
5. Alleinmädchen (m. selbständ. Kochen), Einfache Stütze, Einfache Köchin (mit Hausarbeit), Wirtschafterin für kleinen Haushalt, Stubenmädchen m. Kenntn. im Nähen	45.—	8.—	53.—
6. Wirtschafterin für großen Haushalt, Perfekte Köchin, Perfektes Stubenmädchen (Jungfer) mit Schneidern und Glanzplätten	55.—	11.—	66.—

7. Aushilfen erhalten 20% Zuschlag

2. Sondervergütung für Schlafen außerhalb des Haushaltes

erfolgt nach Vereinbarung auf Grund der tatsächlichen Aufwendungen (Miete, Fahrgeld)

3. Ortsübliche Freizeit

Jede Woche einen Tag ab 4 Uhr nachmittags frei — Jede 2. Woche einen Sonntagnachmittag und Abend frei

4. Ferien

Nach einer Beschäftigungsdauer von 1 Jahr . . . 7 Kalendertage
Nach einer Beschäftigungsdauer von 2 Jahren . . 10 Kalendertage
Nach einer Beschäftigungsdauer von 3 Jahren . . 14 Kalendertage

5. Kostgeld

1. Bei Beurlaubungen:
   a) für Mädchen, die in der Wohnung der Herrschaft bleiben oder bei den Eltern ihren Urlaub verbringen . . . . Rm. 1.50 täglich
   b) in anderen Fällen . . . . Rm. 2.— täglich
2. Bei unberechtigter fristloser Entlassung bezw. begründeter Arbeitseinstellung (§ 626 BGB) . . Rm. 2.50 täglich

6. Aufwartungen für Privat

mit Kost	35 Pfg	stündlich
ohne Kost	50 „	„
Waschfrau mit Kost	50 „	„
Waschfrau ohne Kost	70 „	„
Scheuerfrau mit Kost	45 „	„
Scheuerfrau ohne Kost	60 „	„
Aufwartungen für Büros, soweit nicht besond. Tarife bestehen	60 „	„

Die Lohnrichtlinien sind im Druck erschienen und werden jederzeit auf Anfordern unentgeltlich zugesandt. Die Vermittlung von Hauspersonal aller Art erfolgt ausschließlich unter weitgehender Berücksichtigung aller besonderen Wünsche und ist für beide Teile völlig kostenlos.

Aus aller Welt

Einbrecher erschießen einen Landjäger.

In der letzten Zeit war in Hoetmar im Kreise Warendorf (Münsterland) wiederholt eingebrochen worden. Bei der Verfolgung der Verbrecher traf der Landjäger Denker auf drei verdächtige Personen, die sofort Schüsse auf ihn abgaben. Eine Kugel drang dem Landjäger durch den Rücken in die Bauchhöhle. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus zu Sendenhorst gebracht und ist dort inzwischen gestorben. Der sehr beliebte Beamte stand in den vierziger Jahren und war kinderlos verheiratet. Von den Tätern selbst fehlt noch jede Spur.

Merkwürdige Schadenersatzansprüche.

Das französische Kassationsgericht hatte kürzlich folgenden Fall zu entscheiden: Ein gewisser Herr X kam bei einem Unfall ums Leben. Seine Freundin, mit der er zusammenlebte, klagte auf Schadenersatz. Die ersten Instanzen hatten ihre Ansprüche abgewiesen, da eine rechtsgültige Ehe nicht bestanden habe. Der Kassationshof stieß dieses Urteil um und erklärte, die zwischen dem Opfer und der Klägerin bestehenden Beziehungen gingen das Gericht nichts an. Es sei vielmehr lediglich festzustellen, ob die Klägerin einen Schaden erlitten habe oder nicht. Wenn ja, so habe die Klägerin Anspruch auf den Ersatz dieses Schadens. Natürlich hat dieser Spruch des Kassationshofes Aufsehen hervorgerufen. Man machte dagegen geltend, daß in gewissen Fällen neben der Ehefrau eine Geliebte oder gar mehrere Schadenersatzansprüche stellen könnten, womit diese ins Ungemessene anschwellen würden. In der Tat hat sich auch schon ein derartiger Fall ereignet. Ein Arzt wurde auf der Straße von einem Automobil überfahren und getötet. Seine Gattin strengte gegen die Versicherungsgesellschaft eine Klage an. Zu ihrem großen Erstaunen tauchte in der Verhandlung ein zweiter Rechtsanwalt auf, der für eine Freundin des Toten und dessen außereheliches Kind plädierte. Und das Gericht erkannte sämtlichen Klägern Schadenersatz zu, darüber hinaus auch noch dem Fiskus für die entgangenen Einkommensteuer.

Tom Sawyer gestorben.

Der köstlichste von Mark Twains Lausbuben, sein Herzensfreund und Genosse bei zahlreichen Streichen und Abenteuern, ist in Teskon, einem winzigen Nest Arizonas, hochbetagt gestorben: Tom Sawyer, „der Pirat, der schwarze Würger der spanischen Meere". Bekanntlich hat der Schriftsteller Mark Twain, der eigentlich Samuel L. Clemens hieß, seinen Decknamen in Erinnerung an den Ruf gewählt, den die Dampferleute beim Loten im Mississippi statt „Mark Two" gebrauchten. Das war zu der Zeit, als er noch selbst als Steuermann den Strom befuhr und mit stets wechselnden Sandbänken oder Treibholz Tag und Nacht seine liebe Not hatte. Aus dieser Zeit, möchte man glauben, stamme auch die Benennung seines Helden Sawyer; der Schiffer-Slang bezeichnet damit einen Baumstamm, den die Flut so umgelegt hat, daß er, mit den Wurzeln noch am Ufer festsitzend, in der Strömung auf- und abwippt. Aber diese Vermutung wäre falsch. Der wirkliche Tom Sawyer hat tatsächlich so, d. h. ganz prosaisch Thomas Säger geheißen.

Die Singvögel in der Reisetasche.

Die Bahnhofpolizei des Südbahnhofes Wien beschlagnahmte bei einem Passagier eine große Tasche. Darin wurden in winzigen Käfigen 54 Singvögel vorgefunden: 9 Kreuzschnäbel, 1 Gimpel, 5 Stieglitze, 1 Fink und 38 Zeisige. Der Besitzer hatte sich aus dem Staub gemacht. Die Singvögel wurden vom Tierschutzverein in einen großen Flugkäfig gegeben, werden aufgefüttert und hernach im Wiener Wald in Freiheit gesetzt.

Bluttat an der Saargrenze.

Der „Saarbergknappe", das Organ des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, nimmt Stellung gegen Bedrohung und Mißheiligkeiten, denen die Saarbevölkerung infolge des vielfach provokatorischen Verhaltens gewisser französischer Zollbeamter ausgesetzt sei. Besonders die Bergleute, die außerhalb des Saargebiets im Reiche wohnen, und gezwungen sind, täglich oder wöchentlich die Zollgrenze zu passieren, hätten viel zu leiden. Hingewiesen wird auf einen blutigen Vorgang in der Zollgrenzstation Ramborn, einem Bergmannsdorf, der sich am Ostersamstag ereignete und die Bevölkerung in eine starke Aufregung versetzte. Wegen eines harmlosen Vorganges geriet hier der französische Zollbeamte Michels in eine unerklärliche Wut, so daß er seinen Dienstrevolver zog und damit den Bergmann Matthias Trapp auf der Stelle durch mehrere Schüsse tötete und weiter noch den Bergmann Jakob Klees schwer verletzte. Der Franzose verbarrikadierte sich dann in seiner Wohnung und hielt die Umgebung derselben unter einem regelrechten Gewehrfeuer. Mehrere Schußwaffen und ein großer Vorrat an Munition standen ihm zur Verfügung. Schließlich beging er Selbstmord, nachdem er vorher das Zimmer mit Petroleum überschüttet und in Brand gesetzt hatte. Das Blatt verlangt, daß es den Zollbeamten untersagt werde, außerhalb des Dienstes Waffen bei sich zu führen und daß ihre Wohnungen von Waffen und Munition gesäubert werden.

Ein gefährlicher Grubenbrand bezwungen.

Seit Wochen war auf der 7. Sohle der Zeche „Holland" bei Wattenscheid ein Grubenbrand im Gange. In einem alten, außer Betrieb befindlichen Bau war das Grubenholz in Brand geraten. Absperrungsarbeiten versagten. Immer wieder brach das Feuer, das irgendwie Luftzutritt erhalten mußte, durch. Seit zwei Wochen wurden nun Tag und Nacht alle verfügbaren Steiger und Feuerwehrmannschaften der Zechen aufgeboten, da das Feuer immer gefährlicheren Umfang anzunehmen schien. Die Strecke wurde mehrfach durch Mauern abgesperrt. Wegen der großen Hitze von 70—80 Grad konnte man an den Brandherd selbst gar nicht heran. Am Ort der Arbeiten arbeiteten die Mannschaften mit Rauchschutzapparaten und wurden zeitweilig alle zwei Minuten abgelöst. Jetzt kann der Brand endlich als erloschen gelten, er ist in sich erstickt, da es gelungen war, jede Luftzufuhr abzuschneiden.

Humor eines Wohnungslosen.

In einer Zeitung in Hagen konnte man die nachstehende Anzeige eines Wohnungsanwärters lesen: „Danksagung. Zur Anzeige meines zehnjährigen „Wohnungs-Wartejubiläums" sind mir von nah und fern so zahlreiche Gratulationen und Geschenke zugegangen, daß ich nur an dieser Stelle herzlich danken kann. Bitte von weiteren Geschenken abzusehen, da ich sie nicht unterbringen kann."

Die Polen reißen einen Bismarckturm nieder.

Die Bromberger Stadtverordnetenversammlung stimmte mit 27 gegen 19 Stimmen der Deutschen und der Linksparteien einer Magistratsvorlage zu, wonach der Abbruch des Bismarckturmes einem polnischen Ingenieur übertragen wird, der sich bereiterklärt hat, den Turm ohne besondere Kosten für die Stadt aus eigenen Mitteln abzutragen, lediglich gegen Ueberlassung des aus dem Turm gewonnenen Baumaterials. Der Magistrat erklärte, er habe „kein Geld" für die Erhaltung des Turmes, der außerdem „das Landschaftsbild störe" und die Gefühle der polnischen Bevölkerung verletze. Der Abbruch ist bereits im Gange.

Auffindung ausgedehnter Grabkammern.

Bei Lengerich (Westf.) an der Straße nach Brochterbeck fanden Schulkinder Tonscherben von Töpfen mit außerordentlich reichen Kerbstichzeichnungen. Die Lehrerschaft unterrichtete von dem Funde den Provinzialkonservator, der daraufhin Nachgrabungen veranstaltete. Er fand aus großen Steinblöcken errichtete Grabkammern, wie sie bereits in Skandinavien, Holland, Norddeutschland und anderswo gefunden wurden, selten aber wohl in einer solchen Ausdehnung wie in diesem Falle. An der in der Bauerschaft Wechte gelegenen Fundstelle sind bisher an die 400 Urnen und andere Gefäße, darunter Stücke von prachtvoller Ausstattung, geborgen worden. Auch fand man hearscharfe Steinbeile und -Messer in feinster Bearbeitung. Es handelt sich um Gräber aus der jüngeren Neuzeit. Die Bedeutung der Wechter Funde beweist am besten die Tatsache, daß an der bisher größten Fundstelle in Norddeutschland 50 [illegible] gefunden wurden.

Sechs deutsche Bischöfe in Rom.

Am Dienstag hat auch Bischof Berning von Osnabrück und am Mittwoch Bischof Kilian von Limburg die Reise nach Rom angetreten. Es werden also in den nächsten Tagen sechs deutsche Bischöfe gleichzeitig in Rom sein. Die Abreise weiterer Bischöfe steht für die kommende Woche bevor.

Wir brauchen „Schülerberater".

In der „Zeitschrift für Psychoanalytische Pädagogik" (1927 Nr. 10) fordert Dr. Oskar Pfister die Einführung von Schülerberatern. Sie sollen jedem Kinde unentgeltlich in allen seelischen Schwierigkeiten zur Verfügung stehen, es sollen fachkundige Persönlichkeiten sein, denen strengste Schweigepflicht aufzuerlegen ist; sie sollen nicht dem Lehrkörper angehören; die Besprechungen sollen nicht im Schulhaus stattfinden und die Inanspruchnahme soll aus eigenem Antrieb der Schüler erfolgen. Eine Reihe von freien Lehrerzeitungen, so die Schweizerische Lehrerzeitung (1927 Nr. 36) hat die Forderung übernommen. Wir fragen: Haben wir im katholischen Beichtvater nicht längst diesen Vertrauensmann, den die moderne Pädagogik erst künstlich neu organisieren muß? Er ist pädagogisch geschult, zu strengster Schweigsamkeit verpflichtet und geschult durch den Einblick in Tausende von Seelen. Er steht im kleinsten Dorf dem Ratsuchenden zur Verfügung und erfüllt mehr als die Pfistersche Anregung, die doch nur in großen Städten durchführbar wäre.

Fußball am Sonnabend

Der Sportverein Gute Muts hat am Sonnabend den Altmeister VfB. Leipzig zu Gaste. Das Spiel beginnt um 15.30 auf dem Platze an der Pfotenhauerstraße.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Gerhard Desczyk, Dresden; für den sächsischen Teil und das Feuilleton: Dr. Max Domschke, Dresden; für Anzeigen: [illegible], Dresden.

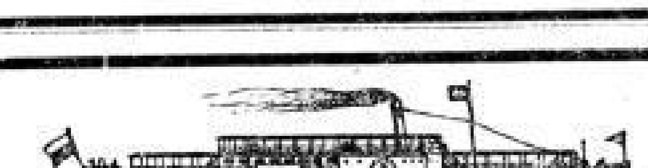
Katholische Schulorganisation Deutschlands
Ortsgruppe Dresden-West
Einladung
zur
General-Versammlung
Montag, den 7. Mai 1928, abds. 8 Uhr
im Albertstift, Wernerstraße 27—29

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Richtigsprechung der Kasse.
3. Entlastung und Wahl des Vorstandes.
4. Besprechung von Anträgen.
5. Verschiedenes.

Anträge sind satzungsgemäß schriftlich bis zum 30. April beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorstand der Kath. Schulorganisation Dresden-West
E. Suhr, Anton-Weck-Str. 2.

KFB Kath. Deutscher Frauenbund, Zweigverein Dresden
Dienstag, den 1. Mai
nachm. 1/2 4 Uhr
im Zwingerschlößchen
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Berichte der Kommissionen.
3. Wahlen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



S. B. D. A.
Baumblüte im Elbetal
Ab Sonntag, den 29. April 1928 erweiterter Fahrplan
Außerdem bei schönem Wetter folgende Sonderfahrten:
10 Uhr u. 13.30 Uhr Dresden—Meißen
15 Uhr . . . . Dresden—Gauernitz
12 Uhr u. 15.15 Uhr Meißen—Dresden
17.30 Uhr . . . . Gauernitz—Dresden
Nachmittags Halbstunden-Verkehr zwischen Dresden und Pillnitz

Der neue Hut
auch der alte
muß mit Blumen geschmückt sein
Die größte Auswahl und die kleinsten Preise bei Blumen und Federn hat immer
Hesse
Dresden, Scheffelstr. 18

Am Sonnabend, dem 28. April
eröffnen wir eine
Molkereiprodukten-, Wild- u. Geflügelhandlung
Dresden, Gutzkowstraße 10
Um gütige Unterstützung bitten
Karl Wazel und Frau
Fernruf 47948.

Kaufm. Beamter
kath., 37 J., 1.72 gr., sucht treue **Lebensgefährtin** und gute Mutter für seine zwei schulpflicht. Kinder. Etw. Ersparnis u. Wäsche erwünscht.
Zuschriften unter **A G 37** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Jo. Leuse
aller Berufe, die zur Ehe fahren wollen, erh. unverbindl. streng reellen Rat und Auskunft (gegr. 1919) Auskunftsstelle Nr. 168
Harms, Hamburg 19.

Dresdner Theater

Opernhaus
Freitag
Anrechtsreihe A
Boris Godunow (7)

Sonnabend
Außer Anrecht
Die Fledermaus (7)

Schauspielhaus
Freitag
Anrechtsreihe A
Schinderhannes (1/2 8)

Sonnabend
Anrechtsreihe A
Wie es euch gefällt (1/2 8)

Central-Theater
Heute und folgende Tage
Uschi (8)

Albert-Theater
Freitag
[illegible] 1/2 8
[illegible] 2251—3000, 4001—4100 u. 7501—[illegible]

[illegible]
[illegible] 1/2 8
[illegible] 2001—2[illegible] und 2[illegible]—2400

Die Komödie
Freitag
Raub der Sabinerinnen 1/2 8
Abonnement [illegible]

Sonnabend
Raub der Sabinerinnen 1/2 8

Residenz-Theater
Heute und folgende Tage
Broadway (8)